



Spanisch als neu einsetzende spätbeginnende Fremdsprache ab der 11. Klasse als Ersatz für die zweite Fremdsprache (Latein oder Französisch)

Rahmenbedingungen:

- Abwahl der zweiten Fremdsprache Latein bzw. Französisch
 - Verpflichtung, Spanisch für drei Jahre zu belegen (eine Abwahl in der Q12 bzw. Q13 ist nicht möglich)
 - 11. Jgst.: 4 Wochenstunden, 4 Schulaufgaben (davon eine mündlich)
- Q12 / Q13: jeweils 3 Wochenstunden, eine Klausur pro Semester (13/1: mündliche Klausur)
- In der Qualifikationsstufe müssen mindestens 3 der 4 Semester für die Abiturnote eingebracht werden (Ausnahme: mit Joker- Regelung Reduktion auf 2 einbringungspflichtige Semester).
 - Man kann Spanisch als 5. Abiturprüfungsfach (mündlich) wählen, eine schriftliche Abiturprüfung ist nicht möglich. Damit ist weiterhin eine Abiturprüfung in einer weiteren Fremdsprache Pflicht!
 - Deutsch kann als Abiturfach nur ersetzt werden, wenn zusätzlich zu Spanisch zwei weitere Fremdsprachen über beide Jahre belegt werden.
 - Mathematik kann als Abiturfach nur ersetzt werden, wenn zusätzlich zwei weitere Fächer aus dem Bereich der Naturwissenschaften (M, Ph, B, Inf) über beide Jahre belegt werden.
 - Eine Doppelstunde Spanisch kann auch am Nachmittag unterrichtet werden.
- Wer sich für Spanisch entscheidet und Latein beziehungsweise Französisch ablegt, hat mit mindestens der Note 4 in Latein im Jahreszeugnis sogenannte „Gesicherte Lateinkenntnisse“ erreicht. Damit kann man fast alle Studiengänge absolvieren.

Die neu einsetzende spät beginnende Fremdsprache Spanisch

- richtet sich an Schülerinnen und Schüler die ein besonderes Interesse an Sprachen und den dazugehörigen landeskundlichen Inhalten haben und eine entsprechend hohe Motivation und Leistungsbereitschaft mitbringen;
- baut auf Kenntnissen, Fertigkeiten und Grundhaltungen auf, welche die Schülerinnen und Schüler in den bisher erlernten Fremdsprachen und im Deutschunterricht erworben haben;
- wird in raschem Lernfortschritt unterrichtet, was zu motivierenden Erfolgserlebnissen führt;
- setzt den Schwerpunkt auf mündliche Kommunikation, wobei die störungsfreie Verständigung Vorrang vor der absoluten sprachlichen Korrektheit hat;

Spanisch nur zu wählen, um „Latein oder Französisch loszuwerden“ macht wenig Sinn und bringt erfahrungsgemäß meist keine positiven Ergebnisse.

- Als spätbeginnende Fremdsprache baut Spanisch auf den in den anderen Sprachen bereits erworbenen Kenntnissen und Arbeitstechniken auf.
- Im Vergleich zu den anderen Fremdsprachen ist die Progression daher relativ steil, d.h. das Voranschreiten im Unterricht ist schneller: Die Grundstrukturen der Grammatik und ein umfangreicher Wortschatz können und müssen in nur drei Jahren aufgebaut werden.